

di Narni et vinsesi per Luchesi a di XV. d'Aprile et recone a Lucha tre corpi santi, cioe santo Casio, che si mise in Santo Friano, et santa Faustia, et santo Giovanale non volendo ci istare, mostrandone mali tenpi di piove et di fortuna, li Luchesi lo miseno in su uno cavallo, lasolo andare alla ventura, elli sen' ando alla cita di Narni et quine tornato si pouose in nel duomo di Narni 845'.

Ein König Philipp hat danach Narni am 15. April mit Hilfe von 200 Rittern und 400 Fusssoldaten aus Lucca eingenommen und die drei Heiligen nach Lucca gebracht, wo der hl. Cassius in San Frediano seine Stätte fand, während Juvenalis infolge Unwetters und Unglücks von den Lucchesen wieder fortgeschickt wurde und sich 845 nach Narni zurückfand.

Wir haben hier im 14. Jh., wie Schmeidler bemerkt, die älteste bekannte Ueberlieferung einer Notiz, die in der späteren Luccheser Geschichtschreibung bis in die neuere Zeit eine grosse Rolle gespielt hat¹, bis der kritische Sinn des 19. Jhs. ihr auch in der Lokalgeschichtschreibung den Garaus machte². Auch die Ersetzung des phantastischen Königs Philipp durch den Karolinger Ludwig II. und die Beziehung auf seinen ersten Romzug 844 findet sich bereits bei diesen braven alten Chronisten von Lucca³. Aber diese

1) Dafür genügt im wesentlichen ein Hinweis auf die Uebersicht bei Simonetti im Boll. d. R. dep. di storia patria per l'Umbria 7, 2 ff. Er nennt Gherardo Burlamacchi (cod. 893 der Bibl. pubbl. in Lucca), Salvatore Dalli (cod. 9 des Staatsarchivs in Lucca), Giovambattista und Ludovico Sesli (cod. 88 des Staatsarchivs und cod. 2600 der Bibl. pubbl. in Lucca), Stefano Mecchi (cod. 561 der Bibl. pubbl. in Lucca) und Cesare Franciotti (Historie delle miracolose imagini e delle vite dei Santi, li corpi dei quali sono nella città di Lucca, Lucca 1613, S. 240), sowie die Codices 46, 865, 873 der Bibl. pubbl. in Lucca. Mit cod. pal. 571 stimmt genau überein die Cronica antica di Lucca dall' anno di Christo XL al MCLXX in den Rerum Lucensium scriptores des Bernardino Baroni (18. Jh.) im cod. 927 der Biblioteca pubblica di Lucca (zu der Hs. vgl. auch B. Schmeidler im Neuen Archiv 33, 310 f., nach S. 313 handelt es sich um eine Abschrift aus cod. pal. 571; eine weitere Abschrift des 16. oder 17. Jhs. findet sich nach Schmeidler in cod. 873 der Biblioteca governativa in Lucca). Aus cod. 927 schöpfte dann nach Simonetti wieder Bendinelli (unten N. 3). 2) [D. Barsocchini] in Memorie e documenti per servire all' istoria del ducato di Lucca 5, 1 (1844) S. 105 f. gegen Franciotti, Vite dei santi di Lucca, dessen Erzählung von König Philipp, dem Verwandten Kaiser Lothars, auch schon Papebroch in Acta Sanct. 3. Mai. I, 422 abgelehnt hatte. 3) So in Bendinellis abbozzi manoscritti im cod. 2787 der Biblioteca pubblica in Lucca: mit Hilfe der Lucchesen (aus den 400, 'IIIIc', Fusssoldaten sind hier 4000, 'quattromila', geworden) bricht Ludwig II. den Widerstand, den ihm Narni auf seinem Zuge zur Krönung des Papstes Sergius II. 884 (so